

Es gilt das gesprochene Wort

**Trainertreffen der „Sports Academy Solothurn“
vom Donnerstag 14. März 2019, 10.45 Uhr
Restaurant „Pisoni“ in Kriegstetten**

**Referat Regierungsrat Dr. Remo Ankli (10.55 h
bis 11.05) „Stellenwert der ganzheitlichen
Leistungssportförderung im Kanton Solothurn“**

Ansprache Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Sehr geehrte Frau Direktorin,

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich sehr, dass ich heute an diesem zweiten Trainertreffen der Sports Academy Solothurn teilnehmen kann. Ich bin gespannt darauf zu erfahren, wie sich das immer grösser werdende Netzwerk aus Trainerinnen und Trainer und den verschiedenen Sport- und Ausbildungspartner im letzten Jahr weiterentwickelt hat.

Auch wenn man nicht ein absoluter Sportfan ist, begegnet man dem Sport tagtäglich. Sei es die Meldung in der Tagesschau über den 100. Turniersieg von Roger Federer,

oder am morgen früh in den Nachrichten die Neuigkeit, dass Daniela Ryf im fernen Hawaii schon zum vierten Mal den Ironman gewonnen hat, oder dass die Schweizerinnen an der Ski-WM schon wieder eine Medaille gewonnen haben...

Erfolgsmeldungen dieser Art haben eine nicht zu unterschätzende Wirkung. Einerseits machen sie uns stolz. Im Moment des Triumphes einer Schweizerin oder eines Schweizers identifizieren wir uns mit ihnen, es entsteht ein "Wir"-Gefühl... wir haben gewonnen!

Andererseits werden erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler zu Vorbildern für unsere Jugend. Und das ist gut so!

Obwohl mir bewusst ist, dass der Spitzensport nicht nur für positive Schlagzeilen sorgt, sondern auch seine negativen Seiten hat, möchte ich mich heute vor allem zu den positiven Seiten des Sports äussern.

Manchmal ist es uns wohl zu wenig bewusst, wieviel eine Sportlerin oder ein Sportler an Ausdauer, Disziplin, Anstrengungen und Leidenschaft investiert hat, um dann den verdienten Lohn eines Sieges oder einer Medaille zu erhalten. Aber es braucht noch viele andere Faktoren welche im Umfeld stimmen müssen, damit sportliche Erfolge

möglich werden. Unzählige Personen wirken meist im Hintergrund. Ich denke da an die Trainerinnen, Betreuer, Physiotherapeutinnen, Manager etc.

Am Anfang einer Karriere spielen diese Faktoren natürlich noch kaum eine Rolle. Zuerst muss überhaupt der Zugang zum Sport gefunden werden. In Familien wo die Eltern selber Sport treiben ist das kein Problem. Schwieriger ist es, Kinder aus Familien wo Sport kein Thema ist, zu Bewegung und Sport zu animieren.

In diesen Fällen gäbe es eine ausgezeichnete Gelegenheit, verschiedene Sportarten kennenzulernen - nämlich im freiwilligen Schulsport. Seit Jahren versucht die Sportfachstelle in meinem Departement, mit attraktiven Angeboten den freiwilligen Schulsport zu fördern. Viele Schulen und Gemeinden haben aber leider bis heute den Wert dieses Gefässes noch nicht erkannt. Dort wo aber freiwilliger Schulsport angeboten wird, ist es eine Erfolgsgeschichte. Als Paradebeispiel nenne ich hier die Stadt Olten, wo seit Jahren mit sehr grossem Erfolg eine ganze Palette von Sportarten im freiwilligen Schulsport angeboten wird. Leider ist diese Erfolgsgeschichte in Olten momentan stark gefährdet, denn in der laufenden

Budgetdebatte wurde dieser Kredit gestrichen. Ich hoffe natürlich sehr, dass diese Erfolgsgeschichte weitergeht.

Hat ein Kind eine Sportart gefunden die es interessiert, werden andere Faktoren wichtig. Es braucht zum Beispiel Vereine in der Nähe des Wohnortes, um die gewünschte Sportart überhaupt ausüben zu können. Diesbezüglich können wir uns in der Schweiz glücklich schätzen. Wir sind ein Land der (Sport)-Vereine. Das ist nur deshalb so, weil unzählige Personen sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich einsetzen. Diese Trainerinnen und Trainer – meistens mit einer Jugend+Sport-Leiteranerkennung - leisten sehr wertvolle Dienste zu Gunsten unserer Gesellschaft.

Wenn Kinder und Jugendliche in einer Sportart ihr Talent entdeckt haben und den Trainingsaufwand steigern, kommt bald einmal eine neue Herausforderung ins Spiel: Nämlich die Vereinbarkeit von Schulbildung und Leistungssport. Als Sportminister freut es mich natürlich sehr, dass wir in unserem Kanton in den letzten Jahren im Bereich Sportförderung einen grossen Schritt vorwärts machen konnten. Auf Sekundarstufe I und II haben wir je eine Sportklasse, welche sehr beliebt sind und sich etabliert haben. Das hat unter anderem dazu geführt, dass in unserer

Region in verschiedenen Sportarten vom jeweiligen Dachverband anerkannte Leistungszentren entstanden sind. Zudem kommen immer mehr Sporttalente aus anderen Kantonen zu uns, weil sie hier optimale Bedingungen vorfinden und Ausbildung und Training unter einen Hut vereinen können. Auch für Talente aus Sportarten für welche es im Raum Solothurn keine Trainingsstützpunkte gibt, haben wir eine Lösung. Wenn bestimmte sportliche Kriterien erfüllt sind und die Reisewege im Dreieck Wohnort-Schulort-Trainingsort unzumutbar lang sind, ist ein ausserkantonaler Schulbesuch möglich.

Ein Glücksfall für die Kantonale Sportförderung ist ohne Zweifel auch die Gründung der Stiftung Leistungszentrum im Jahre 2011. Die Sports Academy Solothurn – welche durch diese Stiftung getragen wird – bildet ein stetig wachsendes Netzwerk aus Vereinen, Verbänden Schulen und Betrieben. Die Sportlerinnen und Sportler werden in vielen Bereichen optimal beraten und werden in ein engmaschiges Betreuungsangebot integriert. Auch dank den Bemühungen der Sports Academy finden wir immer wieder leistungssportfreundliche Lehrbetriebe, welche es Jugendlichen ermöglichen, neben der beruflichen Ausbildung weiterhin ihren Sport auszuüben.

Auch die heutige Tagung ist ein gutes Beispiel für die Aktivitäten der Sports Academy - treffen wir uns doch hier auf Initiative von Roland Richner, dem Technischen Direktor der Academy. Ich bin überzeugt, dass solche Treffen wichtig sind. Man trifft sich, um zusammen zu diskutieren, gemeinsame Anliegen zu besprechen, Wissen auszutauschen und man erfährt viel Neues aus den verschiedensten Bereichen.

An dieser Stelle danke ich herzlich für die Einladung zur heutigen Tagung und überbringe Ihnen gerne die besten Grüsse der Solothurner Regierung. Die Anwesenheit eines Regierungsrates soll auch ein Zeichen der Wertschätzung sein. Ich kann Ihnen versichern, dass der Regierungsrat immer wieder erfreut zur Kenntnis nimmt, wie sich die Leistungssportförderung in unserem Kanton positiv weiterentwickelt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es uns im Kanton Solothurn in den letzten Jahren gelungen ist, in der Leistungssportförderung – vor allem auch dank Ihnen allen – für Sporttalente aus verschiedensten Sportarten ein attraktives, ganzheitliches Angebot aus Schule, Training,

Beratung und Betreuung zur Verfügung zu stellen. Die stetig wachsende Zahl von beteiligten Partnern und neu entstehenden Leistungszentren sind ein Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ich danke Ihnen noch einmal herzlich für Ihren grossen Einsatz zu Gunsten unserer sportlichen Nachwuchstalente und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung und für die Zukunft alles Gute. Besten Dank.